

Musterbeschreibung

Zwerg-Satin (ZwSa)

sallanderfarbig



Bewertungsskala	Punkte
1. Gewicht	10
2. Körperform, Typ und Bau	20
3. Fellhaar	20
4. Kopf und Ohren	15
5. Satinfaktor	15
6. Farbe, Abzeichen, Zeichnung	15
7. Pflegezustand	5
	100

1. Gewicht

1,00 - 1,04 kg	1,05 - 1,09 kg	1,10 - 1,35 kg	1,36 - 1,50 kg
8	9	10	9

2. Körperform, Typ und Bau:

Als ausgesprochene Zwergkaninchen weichen die Zwerg-Satin im Typ ganz erheblich von den übrigen Rassen ab. Die Körperform ist kurz, gedungen, walzenförmig, vorne und hinten gleichmäßig breit, mit einer ebenmäßigen Rückenlinie und einer gut abgerundeten Hinterpartie. Die zum Zwergentyp passenden kurzen, kräftigen Läufe bewirken die Bodenfreiheit. Die Blume ist entsprechend dem Zwergentyp etwas kürzer und liegt fest am Körper an. Der Körper der Häsin unterscheidet sich von dem des Rammlers kaum und ist wie der des Rammlers von jeglichem Wammenansatz frei.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«.

3. Fellhaar

Das Fellhaar der Zwerg-Satin verbindet die typischen Eigenschaften des Zwergkaninchenfells mit dem der Haarstrukturrassen. Von einem Zwergkaninchen wird ein kurzes, dichtes und weiches Fellhaar verlangt; die Begrannung ist fein und gleichmäßig und ohne deutlich überstehendes grobes Grannenhaar. Die Verdünnung des Haarschafts muss ebenfalls eindeutig erkennbar sein; sie verleiht den Zwerg-Satin eine eigentümliche feine, besonders geschmeidige Struktur. Diese ist das entscheidende Typmerkmal der Zwerg-Satin und tritt auch an den kürzer behaarten Stellen wie Kopf und Läufen intensiv in Erscheinung. Daher erscheint das Fellhaar etwas weniger dicht im Ver-

gleich zu Hermelin und Farbenzwerger. Die Ohren sind gut behaart. Genick und Schoßpartie sind frei von Lockenbildung.

Leichte Fehler: Siehe »Allgemeines«.

Schwere Fehler: Siehe »Allgemeines«.

4. Kopf und Ohren

Im Verhältnis zur Kleinheit des Tieres ist der Kopf groß und tritt markant in Erscheinung. Er ist kurz und kräftig, Stirn und Schnauzpartie sind breit (Stirnbreite beim Rammler in Augenhöhe etwa 5,5 cm, bei der Häsin ca. 5 cm). Der Kopf sitzt dicht am Rumpf. Die Augen sind groß und treten etwas hervor. Der Kopf der Häsin tritt ebenfalls markant in Erscheinung; er ist jedoch - v.a. infolge der weniger ausgeprägten Backenbildung - insgesamt etwas feiner.

Die Ohren sind, der Zwergform entsprechend, relativ kurz, sollen aber dennoch in einem harmonischen Verhältnis zur Größe des Kopfes und des Rumpfes stehen. Als ideal gilt eine Ohrenlänge von 5,0-6,0 cm je nach Größenrahmen des Tieres. Die Ohren sollen zusammenstehend, nach oben leicht v-förmig geöffnet getragen werden. Sie sollen, der Zwergrasse entsprechend, kräftig und fest im Gewebe und oben schön abgerundet sein.

Leichte Fehler: Nicht entsprechend ausgeprägte Kopfbildung. Etwas kurze oder lange Ohren (unter 5,0 bis zur Mindestlänge 4,5 cm oder über 6 cm bis zur Höchstlänge von 7 cm): Abzüge je nach Grad der Abweichung und nach Gesamterscheinungsbild - in der Regel für jeden halben Zentimeter ein Punktabzug. Etwas grob erscheinende Ohren; breit getragene Ohren; dünne, faltige oder spitze Ohren.

Schwere Fehler: Häsinnenkopf beim Rammler; ausgeprägter Rammlerkopf bei der Häsin. Zu kurze Ohren unter 4,5 cm oder zu lange Ohren über 7 cm. In der Haltung stark abweichende, sehr dünne oder zu grob strukturierte Ohren.

5. Satinfaktor

Infolge der Verdünnung des Haarschafts (vgl. Pos. 3) tritt am ganzen Körper ein seidenartiger Glanz auffällig in Erscheinung. Dadurch unterscheidet sich das Zwerg-Satinkaninchen (Satin = Seide) deutlich von den Normalhaarrassen.

Leichte Fehler: Etwas schwacher Seidenglanz.

Schwere Fehler: Gänzlich Fehlen von Seidenglanz an einzelnen Körperpartien, d.h. am Kopf, an den Läufen, an der Brust, an einer Seite oder auf dem Rücken.

6. Farbe, Abzeichen, Zeichnung

Zurzeit ist nur der Farbenschlag sallanderfarbig für das Nach- bzw. Neuzüchtungsverfahren zugelassen.

Die dunklen Abzeichen erstrecken sich ohne scharfe Abgrenzung über die Maske am Kopf, die nicht über die Augen hinausreichen soll, die Umgrenzung der Augen, die Kinnbackeneinfassung, die Ohren, die Flanken und die Läufe. Die Blume darf in helle Spitzen übergehen.

Die Deckfarbe ist hell cremefarbig und mit einem feinen, leicht rußartigen Anflug von heller bis mittlerer Intensität überzogen; die bräunlichen bis braunschwarzen äußeren Spitzen der Deck- und Grannenhaare liegen als leichter Schleier über der gesamten Decke. Die Bauchdeckfarbe ist rußartig dunkel. Die Augenfarbe ist dunkelbraun, die Krallenfarbe ist mittel- bis dunkelhornfarbig.

Die Unterfarbe ist durchgehend weiß, auch am Bauch.

Leichte Fehler: Etwas schwache oder farblich unreine Abzeichen. Über die Augen reichende Maske. Ungleichmäßige Deckfarbe, etwas dunkler, schwach ausgeprägter oder flockiger Schleier, leichte Unterbrechungen des Schleiers, leichte Durchsetzung mit weißen oder andersfarbigen Deck- oder Grannenhaaren. Etwas dunkler Kopf. Etwas helle Krallen. Leicht graue Unterfarbe.

Schwere Fehler: Sehr schwache Abzeichen oder gänzlich fehlende Abzeichen. Zu starke Ausprägung der Abzeichen am Kopf. Stark mit weißen oder andersfarbigen Deck- oder Grannenhaaren durchsetzte Decke, stark dunkle Deckfarbe, stark ungleichmäßige Deckfarbe, sehr schwacher oder gänzlich fehlender Schleier. ganz dunkler Kopf. Andere als die vorgeschriebene Augenfarbe. Pigmentlose oder zweierlei Krallenfarbe. Stark graue oder andersfarbige Unterfarbe.

7. Pflegezustand

Siehe »Allgemeines«.

